Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 11

Vereinsnachrichten: Unsere Vereinszeitschrift

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

10. Abend:

Transport mit Tragbahren. §§ 327—333, Seiten 262—270.

11. Abend:

Kritif der zu Hause von den Kursteilnehmern versfertigten Arbeitspläne für Samaritervereine. Repetition und Vorprüsung.

12. Abend:

Schlußprüfung.

Ilm besonders den Landsettionen Gelegensheit zu bieten, die Hülfslehrerkurse zu beschicken, wollen dieselben laut Beschluß des Zentralvorstandes zufünftig nicht nur in den größern Zentren, sondern auch in kleineren Städten und Ortschaften mit guten Zugsversbindungen abgehalten werden. Der Zentralsvorstand höfft, damit dem Hülfslehrermangel im Lande herum mit der Zeit abhelfen zu können, und rechnet dabei auch auf die Unterstügung und Einsicht der im jeweiligen Kurss

bezirke liegenden Vereine, in deren Interesse ja die Kurse veranstaltet werden. Es wäre daher sehr zu begrüßen, wenn den Kursen von betreffenden Vereinen rege Teilnahme entgegengebracht würde, und sollten besonders auch die Vereine des Kursortes es nicht unterlassen, sich an denselben zu beteiligen.

Es sei hier noch ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die Kurse nicht nur für die Sektionen des schweizerischen Samariterbundes bestimmt sind, sondern auch für sämtlich e übrigen schweizerischen Samariter=bezw. Rot=Kreuz=Bereine.

Bern, den 18. Oftober 1906.

Namens des Bentralvorstandes des schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: Der I. Sefretär: Ed. Michel. Molimann.

Unsere Vereinszeitschrift.

Vor einiger Zeit sandten wir an die Vorstände sämtlicher Rot-Kreuz-Vereine, Samariter- und Militärsanitätsvereine, sowie an die Rot-Kreuz-Frauenkomitees Abonnehtensliften mit dem Ersuchen, uns dis zum 10. Dezember möglichst viele neue Abonnenten für "Das Rote Kreuz" zuzusühren. Wir erslauben uns, den verehrlichen Adressaten unser Untiegen hiemit nochmals ans Herz zu legen.

Unser Blatt beginnt mit dem nächsten Jahr seinen XV. Jahrgang. Aus kleinen Anfängen hat es sich entwickelt, gerade so wie das Werk der freiwilligen Hülfe, dessen Interessen es dient. Aber ebenso wie die Entwicklung der freiwilligen Hülfe in unserm Vaterlande noch in den Anfängen steht, so ist auch "Das Rote Kreuz" noch lange nicht zu solcher Blüte gediehen, wie wir sie im Interesse der guten Sache wünschen müssen.

Es handelt sich deshalb nicht nur darum, die bisherige Abonnentenzahl zu

behalten, sondern sie muß vermehrt werden, nicht in erster Linie, um das sinanzielle Ergebnis zu verbessern — das ist wohl wünschenswert, aber nicht die Hauptsache — sondern weil das Gedeihen des Vereinsorgans der Maßstab ist, an dem die Fortschritte unseres Wertes zu messen sind.

"Das Rote Krenz" ist ein Hauptmittel, über das wir verfügen, um für unsere gute Sache zu wirfen und ihr Mitarbeiter zuzussühren. Gleichgültig, ob die Leser den Kreisen der Samariter, der Militärsanitätsvereine, dem gemeinnützigen Francowerein oder dem Verein vom Roten Krenz angehören, allen wird es Belehrung und Anregung bieten, die so nötig sind für die schwere und große Aufgabe, an der wir arbeiten.

In erfreulicher Weise hat sich nach und nach die Abonnentenzahl gehoben und vor allem ist mit Genugtung die Zunahme der ärztlichen Abonnenten — über 500 — zu

verzeichnen. Wir hoffen und bitten alle, daß sie uns auch im kommenden Jahr treu bleiben. Sammelt neue Abonnenten! Bedenket, daß das Sprichwort "Rast' ich, so rost' ich" auch für uns gilt!

Bereinsvorstände und ihr, eifrige Leser, empschlet euer Bereinsorgan, das für den

billigen Preis von Fr. 3.— das ganze Jahr belehrenden und unterhaltenden Lesestoff bringt und lasset keine Schlußprüfung eines Sama-riter- oder Krankenpflegekurses vorübergehen, ohne ihm neue Leser und Abonnenten zuzu-führen.

Kurz bevor unser Blatt in die Presse geht, erhalten wir die erschütternde Kunde von dem unerwarteten Sinscheide des Serrn

Ed. Zimmermann in Basel,

Mitglied der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes, Ehrenmitglied des schweizerischen Militärsanitätsvereins, Ehrenpräsident des Militärsanitätsvereins und Präsident des Samariterverbandes Basel.

Unter dem Eindruck des grossen Verlustes, den durch diesen Todesfall die freiwillige Külfe der Schweiz erlitten hat, begnügen wir uns für heute mit dieser kurzen Benachrichtigung unseres Leserkreises und entbieten der schwergeprüften Familie den Ausdruck herzlicher Teilnahme an ihrem Leide.

Die Redaktion.

Aufruf für das schweizerische Rote Kreuz.

Bei Beginn des Winters, wo an die Bereinsvorstände wieder die Frage herantritt, in welcher Beise sie dem Abbröckeln ihres Mitgliederstandes begegnen und der Sache des Roten Kreuzes neue Anhänger zuführen können, machen wir auf den folgenden zur allgemeinen Propaganda geeigneten Aufruf aufmerksam.

Derselbe wird von der Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes den Vereinen zur Hälfte des Erstellungspreises, d. h. zu 5 Fr. per Tausend oder 50 Ets. per Hundert zur Verfügung gestellt. Vestellungen sind zu richten an das Zentralsekretariat des schweizes rischen Roten Kreuzes in Vern.

Sie weißes Kreng! — Sie rofes Kreng!

In der Schweiz, wie überall auf dem Erdenrund, ruht das Rote Kreuz auf den Grundsäßen der Genfer Konvention vom 22. August 1864, eines internatios

nalen Staatsvertrages, der von Schweizern entworfen, auf Schweizerboden abgeschlossen und vom schweizerischen Bundesrat gehütet, der Humanität in der Kriegsführung Platz geschaffen hat.

In 35 Staaten sind zur Erleichterung des Loses der verwundeten und franken Soldaten Gesellschaften vom Roten Kreuz entstanden, und ungezählte Milstonen sind in den setzten Jahrzehnten von ihnen aufsgewendet worden, um die Schrecken des Krieges zu mildern.

Während bei unsern Nachbarn sern und nah seit vielen Jahren Fürsten und Staaten, Städte und Landgemeinden in Teilnahme und Opserwilligkeit sür ihre Rot-Kreuz-Bereine wetteisern, steht die Schweiz ihnen darin heute noch weit nach. Unser Baterland, die Wiege des Roten Kreuzes, dessen Wappenbild sür das Symbol der barmherzigen Liebe im Kriegssgetümmel als Borbild diente: unser Baterland, das sonst so stolz ist auf seine zwislisatorische Ausgabe, es läßt sein Rotes Kreuz von den meisten andern Staaten überstlügeln.

Das muß anders werden.

Das schweizerische Rote Kreuz, 1882 gegründet und über drei Vierteile der Schweiz verbreitet, besitzt gegenwärtig etwa 17,000 Mitglieder. Seine Arbeit